

Dreitannenbichl**Hintergründe zum
Grundstücksverkauf***Seite 2***Museum****Ausstellung Staunen und Wissen
läuft noch bis 3. November***Seite 4***Radwegenetz****Neuer Radweg entlang des
Skateparks eröffnet***Seite 9*

Oktober 2024

www.stadt-fuessen.de

Ehrenbürger Alfred Köpf gestorben

Der Schreinermeister prägte die Stadtentwicklung in vielen Bereichen

Füssens Ehrenbürger Alfred Köpf ist gestorben. Er war nicht nur der Ideengeber für die A7 und den Grenztunnel, sondern prägte die Stadtentwicklung auch in vielen anderen Bereichen.

„Ich bin sehr traurig über den Tod unseres geschätzten Ehrenbürgers Alfred Köpf“, sagte Bürgermeister Maximilian Eichstetter: „Er war ein bemerkenswerter Mann und immer seiner Zeit voraus.“ Der Bürgermeister hatte Köpf in der vergangenen Woche „noch mehrmals“ im Krankenhaus besucht. „Mein tiefes Mitgefühl gilt den Angehörigen und viel Kraft in diesen schweren Stunden“, so Eichstetter.

Dass Köpf einmal die Entwicklung seiner Heimatstadt so prägen würde, war nicht vorhersehbar. Von Eschach zog die Familie nach Füssen – in den Westen, wo kaum ein Haus stand. Ein „schüchternes Bürscherl, folgsam und brav“ war er. Aber auch ein pfißiges Bürscherl. Schon in jungen Jahren erwies er sich als Tüftler, seine Gesellenprüfung als Schreiner legte er als Innungsbester ab. Dann folgte der schlimmste Abschnitt seines Lebens: Als 16-Jähriger landete er im Wehertüchtigungslager, wurde eingezogen und geriet im Mai 1945 in amerikanische Gefangenschaft. Als Köpf Monate später nach Füssen zurück-

kehrte, wog er gerade noch 48 Kilogramm. Doch er rappelte sich auf, wurde Schreinermeister und machte seinen Betrieb auf. Schon damals an seiner Seite: „seine Fanny“. Seine Frau Franziska, mit der er vier Kinder hatte, hielt ihm immer den Rücken frei.

In die Politik kam er durch den Marktoberdorfer Abgeordneten Richard Wengenmeier: Der war auf den innovativen Schreinermeister aufmerksam geworden. „Der hat mich in die Kommunalpolitik gebracht“, sagte Köpf. Offiziell trat er der CSU 1965 bei, bescherte der Partei insbesondere über sein Engagement in der Mittelstandsunion einen enormen Mitgliederzuwachs und saß bereits ein Jahr später im Stadtrat. Mit dem damaligen Stadtbauamt entwickelte Köpf Bebauungspläne für den fast unbebauten Füssener Westen. Bürgermeister Dr. Ernst Enzinger schätzte dieses Engagement, später gab er Köpf in Sachen Straßen freie Hand bei Verhandlungen. Denn der hatte 1967 ein Konzept für die künftige Stadtentwicklung erarbeitet – die Geburtsstunde für den Grenztunnel und die A7. Köpf spulte auf eigene Kosten tausende von Kilometern ab, um seine Idee etwa den Fachleuten im Bundesverkehrsministerium schmackhaft zu machen. Mit Erfolg. Köpf halfen zudem die vielen persönlichen Kontakte zu hochrangigen Politikern, die er immer pflegte.



Alle Vorschläge, die Köpf in seinen 42 Jahren als Stadtrat erarbeitet hat, zu veröffentlichen, würde jeden Rahmen sprengen. Auch die Gründung des Abwasserzweckverbandes trägt seine Handschrift. Anfang der 1970er Jahre sorgte er für Erhalt und Neubau von Berufsschule und Gymnasium. „Daneben“ war er in vielen Vereinen aktiv und bildete in den über 60 Jahren als selbstständiger Schreiner mehr als 170 Lehrlinge aus.

Köpf wurde für sein Lebenswerk später oft geehrt. So erhielt Köpf für seine Verdienste um Füssen 2009 das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse und wurde zum Ehrenbürger ernannt.

Innenentwicklung vor Außenentwicklung

Hintergründe zum Verkauf des Grundstücks neben dem Dreitannebichl

Im September 2019 haben die damals amtierenden Stadträtinnen und Stadträte einstimmig ein städtebauliches Konzept zur Mobilisierung von Innenentwicklungspotenzialen gefordert und aufgestellt. Am 28. November 2019 stimmte der Stadtrat dann für den Grundsatzbeschluss „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“. Dieser besagt, dass das Bauen im Bestand durch die Schließung von Baulücken, die Arrondierung der Siedlungsränder, die Nutzung von Brachflächen oder untergenutzten Flächen und die Nachverdichtung insbesondere von zentrumsnahen Lagen – soweit möglich – Vorrang vor der Neuerschließung hat. Diese Vorgaben bestätigte der Stadtrat am 11. Februar 2020 nochmals einstimmig. Daraufhin stimmte der Stadtrat am 21. April 2020 einstimmig für folgenden Beschluss.

"Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm 'Innen statt Außen';

Grundsatzbeschluss Vorrang der Innenentwicklung vor der Außenentwicklung

Der Stadtrat der Stadt Füssen räumt künftig bei Maßnahmen der Baubeziehungsweise Wohnbaulandentwicklung der Innenentwicklung den Vorrang vor der Entwicklung von Außenbereichsflächen ein. Dazu wird die Stadt Füssen vorrangig innerstädtische Flächenpotenziale (z.B. Brach-, Konversionsflächen, Baulücken, Nachverdichtungsflächen usw.) in Anspruch nehmen. Sie wird hierfür die Instrumentarien zur Aktivierung von Baulücken und sonstigen Innentwicklungspotenzialen (z.B. Brach-, Konversions- und Nachverdichtungsflächen usw.) zur Schaffung von zusätzlichem, vor allem auch bezahlbarem Wohnraum nutzen. Sie wird ferner auf der Ebene der Flächennutzungsplanung Außenbereichsflächen nur dann weiter entwickeln, wenn keine bzw. keine geeigneten Innenentwicklungsflä-

chen (mehr) zur Verfügung stehen. Die auf die Innenentwicklung ausgerichteten Ziele des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) der Stadt Füssen sollen künftig vorrangig umgesetzt werden.“

Der Beschluss deckt sich mit der Zielvorgabe der Regierung, dem die Kommunen Folge leisten sollten und zukünftig folgen werden müssen.

In diversen Stadtratssitzungen sowie auf Klausurtagungen ging es um städtische Liegenschaften, Grundstücke und um die Haushaltskonsolidierung. Hierbei wurden auch Grünflächen der Stadt Füssen zur Veräußerung auf- und vorbereitet. Darauf aufbauend, hat das Liegenschaftsamt den Verkauf des Grundstücks neben dem Dreitannebichl bis ins Detail aufgearbeitet. Mit Kaufvertrag vom 24.10.2023 hat die Stadt Füssen dann das Grundstück 970/28 und ein Teilstück 970/17 aus der Flurfläche an die Hopfen Grund GmbH & Co. KG veräußert.

Vor-Ort-Termine, Stadtratsbeschlüsse, Vermarktung, Ausschreibung, Vergabe und schlussendlich die Grundstücksveräußerung sowie die Antragstellung auf Vermessung erfolgten sämtlich in den Jahren 2022 und 2023, also weit vor der Unterschriftensammlung, die letztlich in den Bürgerantrag und das Bürgerbegehren mündete.

Prozess des Verkaufs der innerstädtischen Grünfläche neben dem Dreitannebichl

2022

- Frühjahr: Nach den ersten Berichtserstattungen der lokalen Presse zum Thema Nachverdichtung Füssen-West gab es im Frühjahr bereits acht Bauträger, welche sich aktiv beim Liegenschaftsamt gemeldet haben, mit der Bitte um Benach-

ichtigung, sobald die Grundstücke ausgeschrieben sind.

- Juli: Zwei Vor-Ort-Termine finden am 11. Juli und am 26. Juli am Dreitannebichl statt.
- November: Die Fraktion Füssen-Land reicht einen Antrag zur Veräußerung der Fläche neben dem Dreitannebichl mit einer Teilfläche für die Zufahrt zum besagten Grundstück ein.
- Dezember: Der Stadtrat beschließt am 13. Dezember die Ausschreibung des städtischen Grundstücks Fl.Nr. 970/28 der Gemarkung Füssen (= 1.337 qm) und der Teilfläche der 970/17 (ca. 500m²).

Fünf Bewerbungen gehen ein, das Liegenschaftsamt wertet die Angebote gemeinsam mit der Hauptamtsleitung aus und legt die Ergebnisse dem Stadtrat zur Entscheidung vor.

2023

- Februar: Mit 19:4 Stimmen stimmt der Stadtrat am 28. Februar für den Verkauf des städtischen Grundstücks Fl.Nr. 970/28 der Gemarkung Füssen (= 1.337 qm) und der Teilfläche der 970/17 (ca. 500m²) an die Hopfen Grund GmbH & Co. KG
- Oktober: Der Kaufvertrag wird am 24. Oktober zwischen der Stadt Füssen und dem neuen Eigentümer geschlossen
- Dezember: Am 5. Dezember berät der Bauausschuss über die Bauvoranfrage, der Vermessungsantrag erfolgte bereits am 4. Dezember beim Landkreis Ostallgäu.

2024

- Januar: Der Verein Füssen-West startet zur Jahreswende eine Unterschriftenaktion zum Erhalt des Dreitannebichls und damit indi-



Wohnbebauung neben dem Dreitannenbichl.

Foto: Benedikt Siegart

rekt gegen das private Bauvorhaben auf dem Nachbargrundstück neben dem Dreitannenbichl.

- Am Ende des Monats hält der Verein Füssen-West im Restaurant Drei Tannen eine Bürgerinfoveranstaltung ab. Neben Pressevertretern und etwa 150 Bürgerinnen und Bürgern sind auch Erster Bürgermeister Maximilian Eichstetter und Zweiter Bürgermeister Christian Schneider anwesend und erklären, dass die Stadt Füssen nicht mehr Eigentümer der Flächen ist und ein Bürgerbegehren gegen die Einfahrt/Zufahrt zu dem Nachbargrundstück keinen Einfluss auf die Zufahrt haben würde.
- Februar: Der Verein Füssen-West übergibt in der Stadtratssitzung am 27. Februar rund 1.600 Unter-

schriften – fast auf den Tag genau ein Jahr nach dem Beschluss zur Verkaufsvergabe (28. Februar 2023), rund vier Monate nach dem Notartermin und zweieinhalb Monate nach Einreichung des Vermessungsantrags.

Die oben dargestellten Prozessabschnitte sind nur ein kleiner Auszug aus zahlreichen Terminen, Rücksprachen, Beratungsterminen, E-Mails, Briefen und Telefonterminen.

Das Landratsamt Ostallgäu hat im Nachgang eindeutig festgestellt, dass die Stadt Füssen während des gesamten Prozesses keine Fehler gemacht hat.

Zudem hat sich der Rechnungsprüfungsausschuss intensiv den Veräußerungsprozess dieser Grund-

stücksveräußerung durch das Liegenschaftsamt aufzeigen und im Detail erläutern lassen.

Fazit

Die private Zufahrt zu dem Nachbargrundstück neben dem Dreitannenbichl ist nicht im Eigentum der Stadt Füssen. Folglich konnte das Bürgerbegehren die Bebauung des Grundstücks neben dem Dreitannenbichl nicht verhindern.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können jederzeit den Notarvertrag beim Liegenschaftsamt oder Bürgermeister Maximilian Eichstetter einsehen. Die Stadtverwaltung bittet in diesem Fall um Terminvereinbarung unter 08362/ 903-109. (sf)

Staunen und Wissen – und Mitmachen

Schätze aus der Sammlung des Museums laden noch bis zum 3. November zum Entdecken ein



Schützenscheibe von 1769

Foto: Simon Toplak

Die Ausstellung im Museum der Stadt Füssen präsentiert rund zwanzig Werke und Objekte, und auf den ersten Blick haben sie wenig miteinander gemeinsam. Unter ihnen findet sich Außergewöhnliches und Kostbares, aber auch scheinbar Gewöhnliches oder vermeintlich Wertloses. Sie alle eint, dass sie zur Sammlung des Museums der Stadt Füssen gehören.

Unter dem Titel „Staunen und Wissen. Schätze aus dem Museum der Stadt Füssen“ sind sie noch bis zum 3. November zu sehen. Die Ausstellung wird begleitet von zahlreichen Veranstaltungen und umfasst außerdem verschiedene Stationen, die zum Mitmachen einladen: Wie ließ sich der Ton einer Trommel der Landwehr einfach regulieren? Welche aktuellen Fürbitten kommen uns in den Sinn angesichts einer sogenannten ‚Arme-Seelen-Tafel‘? Welche Muster entstehen durch historische Druckmodel? Was ist ein Porträt, was ein Bildnis, und wie sehe ich mich selbst? Wie klang ein Polyphon?

Nicht nur der materielle Wert macht jedes Exponat zu einem ‚Schatz‘, sondern mehr noch seine Bedeutung als Museumsobjekt: Die ausgewählten Werke und Objekte erzählen etwas über sich und ihren historischen

Kontext. Sie öffnen exemplarisch den Blick auf die Geschichte Füssens und das reiche kulturelle Erbe der Stadt und Region von der Römerzeit bis heute. Diese Ausstellung möchte diese Wissensdinge wieder ins Bewusstsein rücken, durch eine Auseinandersetzung ‚verlebendigen‘ und Einblick in die Sammlungsbereiche des Museums geben. Alle weiteren Infos unter www.museum.stadt-fuessen.de

Termine zur Ausstellung

Freitag, 4. Oktober, und Freitag, 18. Oktober jeweils 14 bis 15.30 Uhr

Trommel trifft Waffeleisen

Zeichnen vor Originalen – Workshop mit der Künstlerin Anna Pfanzelt

Wir besuchen die Ausstellung und nähern uns zeichnerisch den Exponaten. Wo ergeben sich formale oder inhaltliche Zusammenhänge? Was macht das Licht mit den Objekten? Das Papier wird zum Raum für Begegnungen und Geschichten. Anmeldung erforderlich unter museum@stadt-fuessen.de

Mittwoch, 9. Oktober, und Mittwoch, 16. Oktober, jeweils 12 bis 12.30 Uhr

Objekte zur Mittagszeit

Kurzführung durch die Ausstellung

Donnerstag, 10. Oktober, und Donnerstag, 17. Oktober, jeweils 11.30 bis 12 Uhr

Wenn die Dinge sprechen könnten

Führung und Austausch über die Bedeutung der Exponate für die Menschen damals und heute

Ein Täfelchen zum Gebet für Arme Seelen: Angst machen oder Zuversicht gewinnen? Ein Modell der Füssener Landschaft: Wie lebt sich's in einer Bilderbuchidylle? Ein Porträt aus einer zugereisten Ahnengalerie: Fremd bleiben oder Heimat finden? Eine Kooperation mit der Tourismus- und Kurseelsorge Füssen

Dienstag, 15. Oktober, 13 bis 16 Uhr

Eine Fahne für das Handwerk



Modell des Allgäus von 1929 von Joseph Dinges

Foto: Simon Toplak

Geschichte der Zunftfahne der Bäcker aus dem 18. Jahrhundert

Vorgestellt wird ein besonderes Einzelstück, das über viele Generationen den organisierten Zunftmitgliedern als Symbol der Gemeinschaft diente: die aufwändig gearbeitete „Handwerksfahne der ehrsamten Bäcker Zunft / der Stadt Füssen“ von 1774. Vor 18 Jahren wurde sie dem Museum als Dauerleihgabe übergeben. Der Vorstand der Innung stellt die Fahne im Rahmen der Ausstellung vor. Eine Kooperation mit der Bäcker-Innung Ostallgäu

Donnerstag, 17. Oktober, 14 bis 16 Uhr

Eindruck machen!

Workshop zum Druckmodell

Ein Druckmodell für den Blaudruck führt uns auf die Spur der Füssener Färbereien und eines bedeutsamen alten Handwerks. Wir lernen historische Model kennen, experimentieren mit Farben und gestalten eigene Muster auf Stoff und Papier.

Anmeldung erforderlich unter museum@stadt-fuessen.de

Während der Laufzeit der Ausstellung lädt die Stadtbibliothek Füssen dazu ein, Themen zu vertiefen. Ein reich gedeckter Büchertisch voller Wissen wartet aufs Stöbern. Weitere Informationen unter bibliothek.stadt-fuessen.de

Wenn nicht anders angegeben, ist die Teilnahme an den Veranstaltungen kostenfrei. Auch für Schulklassen gibt es ein breites Angebot. (isch)

Rauschendes Fest zum Start des Sommerferien-Leseclub

Kinder für Bücher zu begeistern, ist eine Herzensangelegenheit für das Team der Stadtbibliothek

150 kleine und große Gäste versammelten sich im Juli in der Kinderbibliothek, wo sie von Bürgermeister Maximilian Eichstetter zur Eröffnung des Sommerferien-Leseclub begrüßt wurden.

Er dankte der Sparkasse Allgäu, dem Lions Club Füssen und dem Förderverein der Stadtbibliothek „LeseZeichen e. V.“ für ihre großzügigen Spenden. Sie haben die Anschaffung von über 300 neuen Kinderbüchern und die Ausrichtung der Eröffnungsfeier möglich gemacht.

Nachdem Bibliotheksleiterin Sabine Frey die Teilnahmebedingungen erläutert hat, wurde das Regal mit den exklusiv für den Sommerferien-Leseclub (SFLC) gekauften Kinderbüchern freigegeben.

DJ Ludwig sorgte mit seiner Musikauswahl für gute Stimmung und die Kinder bedienten sich am Büffet der Wertachtal Werkstätten, währenddessen bereitete sich Zauberer David auf seine Show vor, mit der er die 80 anwesenden Kinder begeisterte. Zum krönenden Abschluss und zum Staunen der Zuschauerinnen und Zuschauer zauberte er eine Schüssel mit Süßigkeiten herbei.

„Ich bin einfach überwältigt von diesem Ansturm. Ich habe nicht erwartet, dass sich so viele Kinder begeistern lassen“ freut sich Bibliotheksmitarbeiterin Nicole Kleber. „Ohne die tatkräftige Unterstützung unserer beiden ehrenamtlichen Helferinnen hätten wir das nicht gestemmt“.

Kinder der Klassenstufen eins bis sechs konnten sich während der ganzen Sommerferien mit Lesestoff eindecken und „lesen was geht“ – gemäß dem Motto des SFLC.

Die Preisverlosung fand bei der Abschlussveranstaltung am 20. September in der Orangerie statt. Alle teilnehmenden Kinder wurden mit Preisen



Bürgermeister Maximilian Eichstetter und die Leiterin der Stadtbibliothek Füssen Sabine Frey freuen sich über den riesigen Andrang bei der Eröffnung des Sommerferien-Leseclubs. Foto: Stadt Füssen

ausgezeichnet, die von Füssener Firmen gespendet wurden, darunter ein „Lesen-was-geht-Liegestuhl“, ein Gaming-Kopfhörer und ein Scooter, um nur die drei Hauptpreise zu nennen. Die Kinder waren sich unisono einig: „Nächstes Jahr sind wir wieder dabei beim Sommerferien-Leseclub!“

Lesekarte für die Schultüte

Zum Ende des Kindergartenjahres überraschte das Team der Stadtbibliothek alle Schulanfänger der Füssener Kindergärten mit einem Gutschein für eine Lesekarte.

Viele Abc-Schützen haben sich bereits mit der Stadtbibliothek vertraut gemacht und ihre persönliche Lesekarte mit einer kleinen Überraschung vor Ort abgeholt.

Zukünftige Erstklässler, die noch keine Lesekarte besitzen oder keinen Gutschein erhalten haben, können mit ihren Eltern das Anmeldeformular in der Bibliothek ausfüllen und gleich mit der Ausleihe starten.

„Kinder frühestmöglich an das Lesen heranzuführen und sie für Bücher zu begeistern, ist uns eine Herzensangelegenheit“, so Sabine Frey, Leiterin der Stadtbibliothek. Das umfangreiche Medienangebot der Kinderbibliothek reicht von Erstlesebüchern, Sachbilderbüchern, Hörbüchern bis hin zu Kinder-DVDs und Brettspielen.

Das Team der Stadtbibliothek freut sich auf die zukünftigen Leseprofis und steht den jungen Bibliotheksbesuchern gerne bei der Medienauswahl zur Seite.

Übrigens: Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren sowie Schüler und Studenten ist die Lesekarte kostenlos. (at)

WORKSHOP VR-BRILLEN FÜR ERWACHSENE

Am Montag, 21. Oktober, können Erwachsene virtuelle Welten von 14 bis 16 Uhr erleben. Virtuelle Realität (VR) ist eine faszinierende Technik, mit deren Hilfe Interessierte in künstliche Welten eintauchen und sich vollständig in eine digitale Umgebung versetzen lassen können. Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen der VR-Technik sowie unterschiedliche VR-Brillen kennen und erleben diese beeindruckende Technik hautnah. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Erwachsene, die Teilnahme ist kostenlos. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Verbindliche Anmeldung bis spätestens 17. Oktober unter bibliothek@stadt-fuessen.de oder 08362/903-144.

Für Kinder bietet das Team der Stadtbibliothek in Kooperation mit dem Bayern Lab Kaufbeuren auch wieder interessante Workshops an, Termine sind auf der Internetseite der Stadtbibliothek unter bibliothek.stadt-fuessen.de/veranstaltungen/ veröffentlicht.

Adventsmarkt im Klosterhof Sankt Mang

An zwei Wochenenden winterlichen Marktplatz erleben



Vom 6. bis 8. und vom 13. bis 15. Dezember verwandelt der Füssener Adventsmarkt den Klosterhof St. Mang in der Altstadt wieder in einen winterlichen Marktplatz. Im Lichterglanz der Markthäuschen, die den Altstadtfasaden nachempfunden sind, können die Besucher hier nach Geschenken, Christbaumschmuck oder anderen schönen Dingen für die Weihnachtszeit stöbern, Kunsthandwerkern über die Schulter schauen und Glühwein, Punsch und Plätzchen verkosten.

Öffnungszeiten:

Freitag, 6.12.: 17 bis 20 Uhr

Samstag, 7.12.: 11 bis 20 Uhr

Sonntag, 8.12.: 11 bis 20 Uhr

Freitag, 13.12.: 14 bis 20 Uhr

Samstag, 14.12.: 11 bis 20 Uhr

Sonntag, 15.12.: 11 bis 19 Uhr

Informationen zum musikalischen Rahmenprogramm und anderen Begleitveranstaltungen stehen ab Mitte November unter www.fuessen.de/adventsmarkt (ftm)

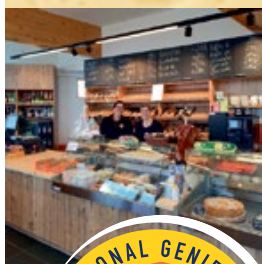
Foto: FTM/Hubert Rieger

Mikrozensus 2024

50.000 werden noch befragt

Jedes Jahr startet in Bayern – wie im gesamten Bundesgebiet – der Mikrozensus. Bisher haben rund 70 000 bayerische Bürgerinnen und Bürger Auskunft gegeben. Über die Hälfte der Befragten antwortete per Telefoninterview. Auch die Möglichkeit der Onlinemeldung wird oft genutzt. Mit ihrer Teilnahme tragen die Befragten dazu bei, dass politische Entscheidungen faktenbasiert getroffen werden können. Etwa 50 000 Personen werden noch bis Jahresende vom Landesamt für Statistik kontaktiert und zur Auskunft aufgefordert. Insgesamt sind beim Mikrozensus ein Prozent der Bevölkerung und damit in Bayern 120 000 Personen auskunftspflichtig. Die Auswahl der zu befragenden Haushalte erfolgt nach einem mathematisch-statistischen Zufallsverfahren. Dabei können sich ehrenamtlich tätige Erhebungsbeauftragte mit Hilfe eines Ausweises als Beauftragte des Bayerischen Landesamts für Statistik legitimieren. Anschließend werden diese Haushalte vom Bayerischen Landesamt für Statistik schriftlich zur Teilnahme am Mikrozensus aufgefordert. Für die Telefoninterviews sind bayernweit etwa 130 sorgfältig ausgewählte und intensiv geschulte Erhebungsbeauftragte im Einsatz. (pm)

Käse und regionale Spezialitäten an der Allgäuer Riviera!



Neben den beliebten Käsespezialitäten und Heumilchprodukten der Sennerei Lehern sowie anderen regionalen Produkten werden auch die wichtigsten Dinge für den täglichen Bedarf angeboten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Dorfladen Hopfen am See
Uferstraße 21a
87629 Füssen-Hopfen am See
Telefon 0 83 62 – 5 07 35 50
www.sennerei-lehern.de

REGIONAL
EINKAUFEN



elektrowieland gmbh & co. ohg
spitalgasse 12
87629 füssen
fon 08362/37274
fax 08362/7289
guenter.jahn@elektrowieland.de



elektroinstallation
daten-netzwerktechnik lichttechnik
sprechanlagen

Sanierung mehrerer städtischer Immobilien

Weidach-Turnhalle, Turnhalle Weißensee und ehemaliges Landratsamt



Weidach-Turnhalle

Fotos: Stadt Füssen

Die Stadt Füssen hat beziehungsweise ist derzeit dabei, mehrere städtische Immobilien zu sanieren.

Ehemaliges Landratsamt

Am Altbau des ehemaligen Landratsamtes haben Dachreparaturen stattgefunden. Auf der Giebelseite wurden zudem die Biberschwanz-Dachplatten mit Dachdecker Mörtel befestigt, die lose geworden waren. Die ausführende Firma tauschte defekte Dachplatten aus und setzte lose gewordene Dachplatten wieder ein. Bürgermeister Maximilian Eichstetter sagt: „Wir haben in den Liegenschaften viel Sanierungsstau. Die wichtigsten Erstmaßnahmen sind jeweils, Dach und Fach zu renovieren und wo notwendig auszutauschen, so auch im Anbau von 1967 des alten Landratsamts, das nun saniert wird.“

Dach bezeichnet hierbei das Dach inklusive der tragenden Konstruktion, Eindeckung, Dachrinnen, Fach bezeichnet die äußere Gebäudehülle (Fenster, Fassade etc.) sowie die tragende Konstruktion (tragende Wände) und die in den Wänden verbauten Installationen (Rohrleistungssysteme, Elektroanlagen etc.).

Wenn alles nach Plan läuft, wird Mit-

te/Ende Oktober am neueren Gebäudeteil (1967) die Dachsanierung (rund 50.000 Euro) umgesetzt sowie die Regenentwässerung und der Asphalt (rund 25.000 Euro) auf dem Parkplatz saniert. Ein Konzept für die mittelfristige Vollsanierung des alten Gebäudedachs wird derzeit vom Gebäudemanagement erarbeitet und erste Teile davon bereits in 2025 umgesetzt.

Turnhalle Weißensee

Die Sanierung der Turnhalle in Weißensee ist weitgehend abgeschlossen. Hier wurde die Heizung getauscht und sämtliche Schadstellen am Dach repariert, die durch einen Marder sowie fehlerhafte Montage der PV-Anlage entstanden. Konkret wurden ein Teil der Sichtdachs Schalung des Vordachs sowie einige Balken erneuert und in diesem Zuge neue Latten verlegt und Dachplatten montiert.

Weidach-Turnhalle

Auch bei der Turnhalle Weidach geht es voran. Undichte Fenster wurden bereits 2023 ausgetauscht, um Schäden an der Holzkonstruktion zu vermeiden. Zudem wurden im vergangenen Jahr Türen ausgetauscht. Inzwischen sind auch die Malerarbeiten (sowohl innen als auch außen) abgeschlossen,



Turnhalle Weißensee

der Hallenboden gedämmt und eine Fußbodenheizung installiert sowie die Warmwasser-Bereitung erneuert. Um Legionellen vorzubeugen, wurden Zirkulationsleitungen installiert. Weiterer Vorteil: Wenn die Sanierung der Sanitärtrakte in Zukunft angegangen werden kann, müssen diese nur noch an die Leitungen angeschlossen werden. In der Hausmeisterwohnung wurden außerdem asbesthaltige Nachtspeicheröfen ausgetauscht. Die Elektroinstallation ist noch nicht abgeschlossen. So wird die Beleuchtung etwa auf LED-Technik umgerüstet. Hier investierte die Stadt knapp 200.000 Euro, hinzu kommt ein Zuschuss der TSG in Höhe von 125.000 Euro. (sf)



Ehemaliges Landratsamt

Andrea Steinbach – die Neue im Revier

Seit Juni ist die 31-Jährige Ansprechpartnerin für das Forstrevier Füssen-Schwangau



Andrea Steinbach ist unterwegs im Wald. Mit dabei ihre Hündin Bärbel und eine Spraydose. Ihre heutige Aufgabe: Bäume zu markieren, die demnächst gefällt werden sollen. Immer wieder schaut sie nach oben in die Baumkronen und dann wieder in Richtung der Jungbäume. „Hier hat sich der Bergahorn entwickelt. Nun spielen wir auf der Fläche mit dem Licht, damit die Baumkinder eine Zukunftschance haben“, erklärt die junge Försterin.

Seit Juni ist Andrea Steinbach die neue Ansprechpartnerin für das Forstrevier Füssen-Schwangau und hat das Amt von Dietmar Prantl übernommen, der sich in den Ruhestand verabschiedet hat. „Er hat richtige große waldbauliche Fußstapfen vorgegeben und mir sehr schöne Bestände hinterlassen“, erklärt die Oberpfälzerin. Vor ihrem Wechsel ins Allgäu hat die 31-Jährige bereits fünf Jahre das Forstrevier Regensburg geleitet. Nun betreut sie die Stadt Füssen und die Gemeinden Schwangau und Rieden am Förggensee. Angestellt ist Steinbach beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF). Die beiden Gemeinden und die Stadt Füssen haben die Bewirtschaftung ihrer Wälder an das AELF übergeben. Um die Wälder fit für den Klimawandel zu machen, ist es wichtig, den so Wald umzubauen, dass er stabil, gemischt und altersmäßig gestuft ist.

Und wer in den Wäldern rund um Füssen mit offenen Augen unterwegs ist, wird feststellen, dass sich unter den hohen Fichten neuer Bestand breit macht. Hinter dem Weißensee fühlt sich vor allem der Bergahorn heimisch. Es ist eine natürliche Verjüngung und Mischung, die sich hier entwickelt. Um dies zu unterstützen,

ist Andrea Steinbach da. Mit großer Professionalität geht sie durch den Wald und achtet darauf, wo der Bergahorn schon gut gewachsen ist. Nun geht es darum, ihm mehr Licht zu geben und deswegen müssen nun ein paar Fichten weichen. Ein Blick auf die Baumkronen zeigt ihr, wie sie das Licht besser für die jungen Bäume nutzen kann. Mit Hilfe ihres Sprays markiert sie die Bäume so, dass sie gut aus dem Wald geholt werden können, ohne die jungen Bäume zu schädigen und der Abtransport sich gut meistern lässt. Helle, neonfarbene Striche weisen den Waldarbeitern den Weg.

Doch Andrea Steinbach kümmert sich nicht nur um den Stadt- und Gemeindewald, sondern ist auch Ansprechpartnerin für private Waldbesitzer. „Den Waldbesitzern stehe ich für kostenlose und unverbindliche Beratungsgespräche zur Verfügung. Auch die Abwicklung der attraktiven Zuschüsse wie Pflanzung, Jungbestandspflege oder Naturverjüngung ist eine meiner Aufgaben“, erklärt sie.

Zu erreichen ist Frau Steinbach unter: 0160 5884105 oder andrea.steinbach@aelf-kf.bayern.de (as)

Fotos: Anke Sturm



druckservice



... mehr als nur
kopieren, drucken & binden!

In der Tradition der Druckerei Fichtl
Füssen · Brunnengasse 2 · Telefon 08362 6202 · pagefactory.de





Neuer Radweg eröffnet entlang des Skateparks

Bereits in den ersten Wochen zeigt sich, dass der Radweg sehr gut angenommen wird



Der neue Radweg wird gut angenommen und dank der ausführlichen Beschilderung werden die Radler Richtung Forggensee nicht mehr über den Lechuferweg geleitet.

Foto: Anke Sturm

Er ist zwar nur 450 Meter lang, dennoch soll er in Zukunft einigen Ärger ersparen: Der Geh- und Radweg entlang der B16 am Sportpark Füssen, der vor kurzem eröffnet wurde.

Aufgrund des neuen Wegs hat die Stadt Füssen den Lechuferweg hinunter zum Bootshafen jetzt für Radler sperren können – dort war es in der Vergangenheit immer wieder zu Reibereien zwischen Fußgängern und Radfahrern gekommen. Künftig sollen die Radler über den neuen Weg am Skatepark vorbei und den Schwedenweg durchs Weidach gelotet werden. Dadurch wird auch die Gefahrenstelle zwischen dem Skatepark und den Fußballplätzen vermieden. Auf dem Weg kamen sich Radler und Skater mitunter in die Quere. Durch den neuen Weg wird das nun der Vergangenheit angehören.

Das Staatliche Bauamt und die Stadt haben bei diesem Projekt eng zusammengearbeitet. Ein Projekt, das

die Füssener Bevölkerung fast schon vorgezeichnet hatte: Denn zwischen Skatepark und der Bundesstraße war in den zurückliegenden Jahren ein Trampelpfad entstanden. Genau dort ist jetzt der neue Weg gebaut worden. Die Idee dafür hatte die Stadt. Sie übernahm die Vorplanung und sorgte für die Baugenehmigung, das Staatliche Bauamt übernahm die Finanzierung. Bürgermeister Maximilian Eichstetter bedankte sich beim Staatlichen Bauamt für die gute Zusammenarbeit nicht nur in diesem Fall. Dort seien Menschen am Werk, die nach gut umsetzbaren Lösungen suchen und diese dann auch realisieren würden. Das gute Miteinander von Behörde und Kommune soll weitergehen: Man habe ja noch „ein größeres Projekt in der Pipeline“, verwies Michael Neupert, Leiter Straßenbau beim Staatlichen Bauamt in Kempten, auf den geplanten Lückenschluss im Radwegnetz am Hopfensee.

Innerhalb von zwei Monaten wurde der Weg gebaut, dabei hatte der Schutz der Baumreihe an der B16

einen besonderen Stellenwert. Aufgrund der verengten Verhältnisse konnte der Weg nur über den empfindlichen Wurzelbereich geführt werden. Um Schäden zu vermeiden, wurde beim Wegebau nicht in den Untergrund eingegriffen, sondern der Weg vielmehr „komplett nach oben gebaut“, sagte Neupert. Der Weg werde bewusst auch nicht asphaltiert, sondern wurde mit einer wasser gebundenen Decke versehen. „Er wird trotzdem gut nutzbar sein“, versicherte Neupert. Etwaige Setzungen nehme man ihn Kauf, sie könne man leicht ausbessern.

„Jeder Baustein für den Ausbau des Radwegenetzes zählt“, sagte Neupert und verwies auf das bayerische Radgesetz: Der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen soll im Freistaat deutlich erhöht werden. Bis zum Ende des Jahres 2030 sollen in Bayern gegenüber dem Ende 2022 1500 Kilometer neue Radwege gebaut werden. Für das Staatliche Bauamt in Kempten sind dies dann sechs Kilometer Radweg pro Jahr, einen guten halben Kilometer habe man mit dem Füssener Projekt, sagte er.

Bürgermeister Eichstetter verwies darauf, dass die Füssener seit zehn, 15 Jahren auf diesen Radweg gewartet hätten. Die Wegweiser für die Radler sind schon angebracht – hier hatte das Team von Füssen Tourismus und Marketing bis kurz vor der offiziellen Eröffnung des Geh- und Radweges noch gearbeitet. Ruth Wechner und Sophia Spranz hatten in diesem Zug auch gleich sechs Radrouten verlegt, um die Radler vom Lechuferweg herunter zu bekommen. Geändert wurde die Forggensee-Runde, die Burgen- und Schlösser-Runde, die Kneipp-Radrunde, die Radrunde Allgäu, der Lehradweg und die „Via Claudia Augusta“-Route. FTM habe hier vorrangig Planung, Beschilderung und Kommunikation übernommen, sagte Tourismusdirektor Stefan Fredlmeier. (as)

Mit großem Erfolg Ausbildung abgeschlossen

Lejla Sinanovic wird nun das Team des Einwohnermeldeamts verstärken



Lejla Sinanovic (sitzend) hat erfolgreich ihre Ausbildung bei der Stadt Füssen absolviert. Bürgermeister Eichstetter (links) übergab ihr kürzlich ihr Prüfungszeugnis. Auf dem Bild außerdem zu sehen (von rechts:) Markus Gmeiner, Leiter Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Tanja Hofmann, Standesamt, Ausbildungsleiterin Annalena Pröbstl und Myriam Paulick vom Gewerbeamt. Foto: Stadt Füssen

Lejla Sinanovic hat sich während ihrer dreijährigen Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Stadt Füssen einen exzellenten Ruf bei der Stadtverwaltung erarbeitet. Nun hat sie ihre Ausbildung

erfolgreich abgeschlossen. Bürgermeister Maximilian Eichstetter übergab ihr kürzlich ihr Prüfungszeugnis.

„Schnelles Auffassungsvermögen, Fleiß, Einsatzbereitschaft und oben-

drauf Ihr freundliches, aber stets bestimmtes Auftreten, das zeichnet Sie aus, Frau Sinanovic!“, sagte Eichstetter an Sinanovic gerichtet bei der Zeugnisübergabe. „Sie haben sich in den drei Jahren Ihrer Ausbildung hier wirklich top engagiert, vielen Dank dafür!“ Eichstetter freut sich, dass Sinanovic nun in ihrem Wunsch-Fachbereich, dem Einwohnermeldeamt, arbeitet.

Eichstetter lobte bei der Gelegenheit das gesamte Team des Einwohneramts: „Ich bin sehr stolz auf die Leistung des Einwohneramts, so höre ich von Bürgerinnen und Bürgern immer wieder, dass Sie die Kundenorientierung und die Dienstleistung leben und dem Bürger auch über den Tellerrand hinweg unterstützen; und das trotz der Hektik, immer mit einem Lächeln! Dafür meinen herzlichen Dank!“

Während ihrer Ausbildung durchlief Sinanovic sämtliche Abteilungen der Stadtverwaltung und war in mehrere Projekte involviert – teilweise auch als Projektleiterin. (sf)

Zukunft der Städtepartnerschaft besprochen

Bürgermeister Eichstetter empfängt japanischen Generalkonsul



Bürgermeister Maximilian Eichstetter (rechts) und Polizeioberrat Edmund Martin (links) haben kürzlich den japanischen Generalkonsul Kenichi Bessho im Museum und im Rathaus der Stadt empfangen.

Nach einer Besichtigung des Museums der Stadt Füssen besprachen die drei, wie sich die Stadt Füssen mit ihrer japanischen Partnerstadt Numata noch besser vernetzen kann. Angedacht ist für die Zukunft etwa eine noch engere Zusammenarbeit beim Thema Romantische Straße, denn so-

wohl Füssen als auch Numata liegen an romantischen Straßen. Auch ein Austausch des Füssener Gymnasiums und des Gymnasiums in Numata sowie die Vernetzung der Basketball-Teams aus Füssen und Numata waren im Gespräch.

2025 feiern Numata und Füssen das 30-jährige Jubiläum ihrer Partnerschaft. Der Generalkonsul Kenichi Bessho sagte schon an diesem Termin zu, dass er bei den Festlichkeiten im kommenden Jahr dabei sein wird. (sf)

Foto: Stadt Füssen

Zusammenwachsen in luftiger Höhe

Bei einem Ausflug ging es für die Auszubildenden der Stadt Füssen zum Segelfliegen



Zum Segelfliegen ging es für die Auszubildenden der Stadt Füssen beim diesjährigen Azubi-Ausflug. Das Foto zeigt außer den Auszubildenden (von links:) Martin Becker (2. Vorsitzender des Flugsportvereins Marktoberdorf), Peter Kablhammer (Ausbildungsleiter Segelflug beim Luftsportverein Füssen), Horst Reuter (Ausbildungsleiter Ultraleicht des Luftsportvereins Füssen) und Johannes Pötschke (1. Vorsitzender beim Luftsportverein Füssen); außerdem auf dem Foto zu sehen: Bürgermeister Maximilian Eichstetter (5. Person von links), Ausbildungsleiterin der Stadt Füssen Annalena Pröbstl (7. Person von links) und Personalrat Manuel Gugliotta (ganz rechts).

Foto: Stadt Füssen

Ein dickes Grinsen im Gesicht hatten am Donnerstag die Auszubildenden der Stadt Füssen und Füssen Tourismus und Marketing. Der Grund: Der diesjährige Azubi-Ausflug war ein Ausflug im wahrsten Sinne des Wortes – es ging zum Segelfliegen. Ermöglicht hatten dies der Luftsportverein Füssen und der Flugsportverein Marktoberdorf in einer Gemeinschaftsaktion.

Der diesjährige Azubi-Ausflug der Stadt Füssen startete gemütlich mit einem gemeinsamen Frühstück. Danach fuhr Bürgermeister Maximilian Eichstetter mit den Auszubildenden zum Segelflugplatz Füssen, wo Mitglieder des Luftsportvereins Füssen und des Flugsportvereins Marktoberdorf die Gruppe bereits erwarteten. Alle Azubis durften einen Flug in einem Segelflieger und einen Flug in einem Ultraleicht-Flugzeug machen.

Gespannt warteten die Azubis, bis sie an die Reihe kamen; beim ein oder anderen wuchs die Spannung weiter an, als ihnen ein Geschirr angelegt wurde – „Für den Notfall“, wie ihnen erklärt wurde.

Die Anspannung wich aber spätestens der Begeisterung, als die Auszubildenden aus den Fliegern kletterten. „Das war echt total schön“, sagte etwa Xenia Sailer, die bei der Stadt Füssen derzeit im zweiten Lehrjahr ist. „Der Blick von oben auf die Stadt Füssen und den Forggensee, das war schon echt super!“

Von null auf 100 in
drei Sekunden

Anders als ein Ultraleichtflugzeug hat ein Segelflieger keinen Motor, der Start erfolgt per Winde. Der Flieger wird dabei in drei Sekunden von null auf 100 Stundenkilometer

beschleunigt, die Höchstgeschwindigkeit beträgt während des steilen Aufstiegs 120 Stundenkilometer – Spannung pur.

Nach den Flügen grillte Bürgermeister Eichstetter für die Auszubildenden. Er sagt: „Mir sind die alljährlichen Azubi-Ausflüge sehr wichtig. Ich bin richtig stolz auf meine Auszubildenden, die heute Mut, Selbstbewusstsein und mit großem Wissensdrang sich dieser Herausforderung gestellt haben. Wer steigt schon mit 16 oder 17 Jahren in ein Segelflugzeug, das im fast 90 Gradwinkel in 3 Sekunden auf 100 km/h beschleunigt. Alle Auszubildenden haben diese Herausforderung mutig und mit Bravour gemeistert und darauf bin ich sehr stolz. Genau so habe ich unsere Auszubildenden auch kennengelernt, immer vorne mit dabei, wissbegierig, interessiert und dazu sehr bürgerorientiert. Dafür meinen herzlichen Dank und diesen Tag haben sich unsere Auszubildenden mehr als verdient. Daher stehe ich auch gerne am Grill und grille für alle. Und ich bin mir zudem sicher, dass das Fliegen für alle eine wahnsinnig schöne Erfahrung war.“

Stimmt ganz sicher: Blickte man am Donnerstag in die Gesichter der Azubis sah man immer denselben Gesichtsausdruck – ein dickes Grinsen. (sf)

Für Ihr **Klima** im Haus

Hauke. GmbH & Co. KG

- **Solar**
- **Heizung**
- **Lüftung**
- **Sanitär**
- **Sanierung**
- **Kundendienst**

Lautenmacherstr. 4 | 87629 Füssen
Tel. 08362/2738 | Fax 08362/5646
info@hauke-klima.com | www.hauke-klima.com

Werdende Eltern aufgepasst

Vortrag zu Elterngeld & Co

Der Verein profamilia hält am Donnerstag, 7. November, von 17.30 bis 19.30 Uhr einen Vortrag zum Thema Elterngeld & Co. Der Vortrag richtet sich an werdende Eltern und findet online als auch vor Ort in Füssen (AWO Familien Forum Füssen, Weidachstraße 49) statt.

Anmeldung unter kempton@profamilia.de oder 0831/ 96 07 74 0

Weitere Infos: <https://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/bayern/beratungsstelle-kempton/termine>

Trinkbrunnen eingeweiht

Vortrag zu Elterngeld & Co



(von rechts:) Wassermeister Dennis Müller, Leiter der Stadtwerke Füssen Helmut Schauer, Bürgermeister Maximilian Eichstetter, Tourismusdirektor Stefan Fredlmeier, das Mitglied der Geschäftsführung der "Firma Josef Scheibel" Thomas Scheibel und seinen Mitarbeiter Haki Haklei.

Foto: Stadt Füssen

Die neuen Trinkbrunnen in der Reichenstraße und am Schrankenplatz kamen im Sommer bei den Passanten an. Die beiden Trinkbrunnen sind eine Aufwertung der innerstädtischen Infrastruktur in Zeiten des Klimawandels. Die Stadtwerke erhielten für die Aufstellung der Trinkbrunnen vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Fördergelder in Höhe von 15.000 Euro je Trinkbrunnen.

Auch die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Füssen können sich seit Kurzem über einen Trinkbrunnen in ihrer Aula freuen. Die Anschaffungskosten hierfür übernahmen die Stadtwerke Füssen, die Installation erledigte die Firma Doser gratis.

DIE STADT FÜSSEN IM INTERNET

Stadt Füssen



Behördengang



Stadtrat



Facebook



Instagram



ÖFFNUNGSZEITEN UND RUFNUMMERN

(Im Rathaus ist es auch möglich, Termine zu vereinbaren, die außerhalb der Öffnungszeiten liegen)

Einwohnermeldeamt	9 03-1 55	Mo, Di, Do, Fr: 8 – 12 Uhr Do: 14 – 16 Uhr (ohne Terminvereinbarung)
Fundbüro	9 03-1 29	
Gewerbeamt	9 03-1 28	
Standesamt und Friedhofsverwaltung	9 03-2 55	
Stadtkasse	9 03-2 33	
Rathaus	9 03-0	
Kommunaler Ordnungsdienst	9 03-0 40	
Stadtbibliothek	9 03-1 44	Dienstag und Mittwoch 13 – 17 Uhr, Donnerstag 13 – 19 Uhr, Freitag 10 – 17 Uhr
Museum der Stadt Füssen und Galerien im Hohen Schloss	9 03-1 43	Dienstag bis Sonntag 11 – 16 Uhr
Jugendtreff	9 21-0 44	Dienstag – Freitag 14 – 19 Uhr
Wertstoffhof	3 82 64	Montag – Donnerstag 9 – 12 und 13 – 17 Uhr, Freitag 9 – 12 und 13 – 18 Uhr, Samstag 9 – 12 Uhr
Sammelstelle Gartenabfälle		Montag – Donnerstag 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr, Freitag, 9 – 12 und 13 – 18 Uhr, Samstag 9 – 12 Uhr

WICHTIGE RUFNUMMERN

- Polizei: 110
- Feuerwehr: 112
- Rettungsdienst: 112
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116-117
- Giftnotruf: 0 89/19-2 40
- Bereitschaftsdienst Stadtwerke Füssen: 30 02-9 00

IMPRESSUM – BLICKPUNKT RATHAUS

- **Herausgeber:** Stadt Füssen
- **Redaktion:** Stadt Füssen (verantwortlich), Anke Sturm
- **Anzeigen:** Christian Schneider (verantwortlich)
- **Grafik & Layout:** Marius Herzog
- **Technische Gesamtherstellung:** Allgäuer Zeitungsverlag GmbH, Heisinger Straße 14, 87437 Kempten
- **Auflage:** 5.800

© 2024 bei Allgäuer Zeitungsverlag GmbH. Nachdruck und Vervielfältigung nur in Absprache mit dem Verlag.